



Cedrus libani subsp. atlantica



Höhe	20 - 25 (40) m
Breite	10-15m
Krone	breit pyramidenförmig, halboffene Krone, malerisch wachsend
RINDE UND ÄSTEN	Dunkle, schwarzgraue Rinde, schuppig, Zweige flaumig behaart
Blatt	Nadeln, hellgrün bis silberblau, 2 - 2,5 cm, wintergrünes Blatt
Blüte	unauffällig, duftende Blüten
Früchte	tonnenförmige Zapfen, 5 - 7 cm lang, von grün nach braun verfärbend
Stacheln und Dornen	keiner
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	alle, möglichst gut durchlässig und nicht zu feucht
Bodenfeuchtigkeit	verträgt trocknen Boden
Bepflasterung	verträgt keine Bepflasterung
Winterhärte	7a (-17,7 bis -15,0 °C)
Windbeständig	gut
Andere Widerstände	sehr gut
Verwendung	industriengebiete
Form	Hochstamm, Koniferenhochstamm, Koniferen Solitär
Ursprung	Atlasgebirge (Nordosten von Algerien und Norden von Marokko)
Synonyme	Cedrus atlantica

Diese geografische Untergattung von Cedrus libani ist ein schnell wachsender, großer Baum, dessen Äste im fortgeschrittenen Alter horizontal abstehen. Von Natur aus wachsend auf trockenen, stark kalkhaltigen Abhängen im Atlasgebirge (Nordwestafrika) Der Stamm ist zunächst noch grau und glatt, wird jedoch bei alten Bäumen rauer. Später in kleinen Plättchen ablösend, wodurch die rotbraune Rinde zum Vorschein kommt. Die Verzweigung ist ziemlich locker und die Zweige sind zunächst noch graugrün bis graubraun, werden jedoch im zweiten Jahr grau. Die Nadeln stehen in Büscheln von 20 - 40 beieinander und werden 2 - 2,5 cm lang. Im Herbst erscheinen die stehenden Zapfen. Junge Zapfen sind grün, verfärben sich jedoch später violettbraun bis braun. Diese Zeder erfordert viel Sonne und ist relativ unempfindlich gegen Luftverschmutzung.